

25 Jahre Solarstrom in Binningen

1992, also vor 25 Jahren ging auf dem Schulhaus Spiegelfeld die erste Fotovoltaikanlage der Ökogemeinde Binningen ans Netz. Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick.

Die heute fünf Anlagen der Ökogemeinde sind das Ergebnis eines stets fruchtbaren und engen Zusammenwirkens mit der Gemeinde Binningen und mit der EBM. Durch Crowdfunding unter den Mitgliedern der Ökogemeinde kamen die Mittel für die erste Anlage zusammen, die Gemeinde stellte unentgeltlich das Dach zur Verfügung und die EBM vergütete den produzierten Strom zu einem damals realistischen Preis.

Drei Faktoren ermöglichten den Ausbau der installierten Leistung von 5 kWp (Kilowatt peak, Kilowatt Maximalleistung) auf über 100 kWp: Erstens erfolgte das Crowdfunding als reine Spende, es mussten also weder Zinsen noch Rückzahlungen geleistet werden. Einzige Bedingung war, dass die Stromerträge wiederum in neue Fotovoltaikanlagen investiert werden. Zweitens sind im betrachteten Zeitraum die Kosten für Solaranlagen dramatisch gefallen. Für den Preis der 5 kWp-Anlage von 1992 konnte im Jahr 2013 eine solche von 30 kWp errichtet werden. Und drittens haben die EBM den Strom während der ganzen Periode zu den an die jeweiligen Anlagekosten angepassten Bedingungen vergütet.

2013 musste die erste Anlage vom Schulhaus Spiegelfeld auf das Dach der Margarethenturnhalle gezügelt werden und der Vertrag mit der EBM zu dieser alten Anlage lief aus. Die Gemeinde Binningen ermöglichte den Umzug durch die Verpflichtung, während 5 Jahren den ökologischen Mehrwert des Solarstroms mit pauschal 3'200 Fr. pro Jahr zu vergüten, wobei die Ökogemeinde sich zur Lieferung von jährlich mindestens 4'000 kWh also total 20'000 kWh verpflichtete. Heute können wir mit Befriedigung feststellen, dass die Anlage bereits nach gut vier Jahren 24'743 kWh produziert hat und wir also schon heute garantieren können, die Gesamtverpflichtung deutlich zu übertreffen.

Wie geht es weiter? Ein goldener Oktober und ein insgesamt sonniges 2017 haben dazu geführt, dass alle Anlagen schon jetzt die Produktion nach Jahresnorm übertroffen haben. Wir sind zuversichtlich, dass die positive Zusammenarbeit mit der Gemeinde auch in Zukunft erhalten bleibt und werden uns bemühen, weiterhin den ökologischen Mehrwert des Solarstroms unter angepassten Bedingungen zu realisieren. Unter den heutigen Bedingungen des europäischen Strommarktes haben Neuanlagen trotz weiter fallender Preise zur Zeit finanziell einen schweren Stand. Der Umbau in eine erneuerbare Stromversorgung ist aber noch nicht erreicht. Gemäss einer Untersuchung des Energiefachmannes Reto Rigassi waren 2015 in Binningen erst rund 5 Prozent des Potentials zur solaren Stromerzeugung ausgenützt. Es bleibt also noch viel zu tun und die Ökogemeinde wird auf alle Fälle auch in Zukunft freiwerdende Mittel aus dem Stromerlös für erneuerbare Energiegewinnung einsetzen.

Die Arbeitsgemeinschaft Energie Binningen (AEB) engagiert sich für die Umsetzung der Energieeffizienz und den Einsatz von erneuerbaren Energien in der Gemeinde Binningen.